

A N F R A G E von Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden), Susanna Rusca Speck (SP, Zürich) und Martin Arnold (SVP, Oberrieden)

betreffend Abbau bei den Motivationssemestern für arbeitslose Schulabgängerinnen und Schulabgänger?

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) plant Kürzungen und Veränderung bei den Motivationssemestern für arbeitslose Schulabgängerinnen und -gänger. Zum einen beabsichtigt der Bund, den Start der Motivationssemester nach hinten zu verschieben, so dass für die betroffenen Jugendlichen möglicherweise eine bildungs- und beschäftigungslose Zeit von mehreren Monaten entsteht.

Zum anderen ist geplant, die Unterstützungsbeiträge für Jugendliche von durchschnittlich 450 Franken auf maximal 225 Franken pro Monat zu senken.

Ausserdem soll unabhängig von den Motivationssemestern die Wartezeit bis zum Bezug von Arbeitslosentaggeldern bei Schulabgängerinnen und -gänger von 120 auf 260 Tage verlängert werden.

Der Regierungsrat hatte im Rahmen der kurzfristig anberaumten Vernehmlassung unter den Kantonen Gelegenheit, zu den geplanten Änderungen Stellung zu nehmen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die geplanten Verordnungsänderungen?
2. Mit welchen Folgen (für die betroffenen Jugendlichen, für das Angebot an Motivationssemestern und für die Beschäftigungssituation im Kanton Zürich) rechnet der Regierungsrat in Bezug auf die drei genannten Punkte
 - Verschiebung des Starts der Motivationssemester,
 - Kürzung der Unterstützungsbeiträge,
 - Verlängerung der Wartezeit für stellenlose Schulabgängerinnen und -gänger?
3. Wiederholt hat alt Bundesrat Joseph Deiss jeweils allen Jugendlichen wahlweise eine Lehrstelle oder eine Anschlusslösung nach dem Schulabgang versprochen. Dieses Versprechen hat er erst im letzten Jahr wieder erneuert und eine Erhöhung der Plätze in Motivationssemestern auf schweizweit insgesamt 10'000 in Aussicht gestellt. Wie hat sich die Zahl der Plätze in Motivationssemestern im Kanton Zürich seit deren Einführung entwickelt? Welche diesbezüglichen Anstrengungen sind dem Regierungsrat im Kanton Zürich bekannt bzw. hat der Kanton selbst in die Wege geleitet? Hält der Regierungsrat den vom Bund angestrebten Ausbau der Motivationssemester unter den angekündigten Bedingungen noch für realistisch?
4. Motivationssemester dürfen als «letzte Chance» der Schulabgängerinnen und -gänger vor der Arbeitslosigkeit gelten. Ist der Regierungsrat der Auffassung, die geplanten Änderungen würden bei gleichbleibend schlechter Lehrstellensituation zusätzliche «Anreize» für die Jugendlichen schaffen, sich aktiv um den Einstieg in die Berufsbildung zu bemühen?

Ralf Margreiter
Susanna Rusca Speck
Martin Arnold